Jetzt neu!

Die virtuelle Wohnreportage

Unter www.raiffeisen-wohnwelt.at können Sie dieses Haus in einem virtuellen Rundgang kennen lernen und dabei eine von drei exklusiven W1-Raymond-Weil-Uhren gewinnen.

Es gibt Menschen, die haben schon während der Planungsphase das Bild ihres künftigen Eigenheims fixfertig im Kopf, inklusive Wandfarbe und Vorhangmuster. Und dann gibt es Menschen, die eher vage Vorstellungen haben. Wenn diese dann zusätzlich weder über handwerkliches Geschick noch über die nötige Zeit verfügen, um Eigenleistungen am Bau zu erbringen, dann landet diese Gruppe meist bei einem Fertighaus.

Letzteres könnte auf Claudia und Jochen Pfanner zutreffen. Sie hatten eine Idee von der Atmosphäre und der Wohnqualität, die ihr Haus einmal ausstrahlen sollte, mehr nicht.

Wohnwelten

Die Familie Pfanner wünschte sich ein Heim, das der Zeit um zehn Jahre voraus ist. So entstand ein Haus von zeitloser Schlichtheit, das für jede Stimmung die richtige Wohnwelt bietet.

Fotos: Johannes Ilkovits für Raiffeisen Wohn Bausparen

Nackter Beton Die Sichtbetondecke sparte viel Geld und fügt sich gut ins Gesamtkonzept.

Ruhezone Das Schlafzimmer liegt ein wenig abseits vom Trubel und hat auch kleinere Fensterflächen.

Und sie wussten auch, dass es ein höchst individuelles Schmuckstück werden musste. Denn immerhin befinden wir uns in Vorarlberg, wo man doch einen recht gründlichen Zugang zum Thema Hausbau hat.

Als ersten Schritt besuchten die beiden ein Wohn-Psychologie-Seminar, sozusagen, um ihre Vorstellungen reifen zu lassen. Jochen Pfanner: „Wir waren die einzigen Teilnehmer, dementsprechend intensiv gestaltete sich dieses Wochenende." Aber es zahlte sich aus. Danach wussten die Pfanners zum Beispiel, welches Gefühl ihnen der Eingangsbereich beim Heimkommen bieten sollte. Alleine hier tun sich nämlich bereits zahlreiche Varianten auf: Erwartet man Geborgenheit, oder möchte man alles überschauen können, weil da eine tief sitzende Furcht vor Einbrechern ist? Möchte man gleich auf die Familie treffen, oder sucht man zuerst noch eine kleine Rückzugsgelegenheit? Claudia Pfanner: „Nach dem Seminar hatten wir eine klare Vorstellung davon, welche Dinge für uns notwendig sind, damit wir uns wohl fühlen." Der Kern der Dinge: Das Haus sollte schlicht wirken, aber doch über einen gewissen gestalterischen Pfiff verfügen. Jochen Pfanner: „Eigentlich wollten wir ein Haus, das seiner Zeit um zehn Jahre voraus ist. Es sollte also das Gegenteil von modern sein, nämlich zeitlos."

Als nächster Schritt wurden gleich zwei Architekten mit einem Vorentwurf beauftragt (wir erinnern uns: der gründliche Zugang der Vorarlberger zum Thema Hausbau), wo doch in der landläufigen Meinung bereits ein Architekt überflüssigen Luxus darstellt. Dabei handelt es sich hier um eine durchaus vernünftige Investition. Denn Vorentwürfe sind bereits ab etwa 2.000 Euro zu haben – nicht viel Geld, wenn man bedenkt, dass hier ein nicht unbeträchtlicher Teil der allgemeinen Lebensqualität auf Jahrzehnte hinaus gestaltet wird.

Eine Empfehlung brachte die Pfanners auf das Architekten-Duo Martin